

## **INFORMATION: I-EBK 10-089**

### **e5 Potentialanalyse der Gemeinde Ludmannsdorf**

## **1 ENTWICKLUNGSPLANUNG UND RAUMORDNUNG**

### **1.1 LEITBILD**

Potential 20% - Für 100% ist ein eigenes Energieleitbild mit qualifizierten und quantifizierten energie- und klimapolitischen Zielsetzungen für die kommunale Energiepolitik, inklusive Aussagen zum Verkehr notwendig.

### **1.2 BILANZ, INDIKATORENSYSTEME**

Potential 50% - Für 100%: mindestens 5 Indikatoren im Energie und 3 Indikatoren im Verkehrsbereich im Abstand von 2 Jahren erheben. Klares Berichtssystem (Indikatorenbericht) und Veröffentlichung. Bilanzen müssen auf Basis nachvollziehbarer Daten (Zählungen, Statistiken,...) erstellt sein.

### **1.3 ENERGIEPLANUNG**

Potential 50% - Für 100%: Energieplanung mit konkreten Zielen, Strategien und konkreten Zahlen aus dem Leitbild, Kommunikation der Planung. Nicht nur Allgemeinplätze sondern konkrete Strategien und Zahlen; Einbindung von Interessensvertretern/engagierten Bürgern sowie Kommunikation der Planung ist notwendig.

## 1.4 VERKEHRSPLANUNG

Potential 60% - Für 100%: Die Gemeinde verfügt über eine Verkehrsplanung mit dem Ziel einer Reduktion des motorisierten Individualverkehrs, die konkrete Aussagen und Strategien zu folgenden Bereichen enthält:

- Maßnahmen zur Reduktion von motorisiertem
- Individualverkehr
- Förderung von Fuß- und Radwegen
- Förderung/Ausbau des ÖPNV

## 1.5 AKTIVITÄTENPROGRAMM

Potential 40% - Für 100% ist ein Beschluss durch die Gemeindevertretung und die Verankerung im Budget notwendig.

## 1.6 WETTBEWERB, AUSSCHREIBUNGSGESTALTUNG

Potential 100% - Bei der Ausschreibung von Projekten bzw. bei städtebaulichen Wettbewerben werden energiesparende Gesichtspunkte und der Einsatz erneuerbarer Energien berücksichtigt und entsprechende Festsetzungen vorgenommen. Um 100% zu erreichen müsste eine grundsätzliche Berücksichtigung bei Ausschreibungen bzw. eine Bevorzugung bei der Auftragsvergabe erfolgen.

## 1.7 BEHÖRDENVERBINDLICHE INSTRUMENTE

Potential 55% - Die Zielsetzungen des Energieleitbilds sowie der Energie- und Verkehrsplanung haben in Konzepten der Gemeinde Eingang gefunden und sind in entsprechenden Instrumenten verankert.

Beispiele:

- Nachverdichtung des Siedlungsgebiets
- Vorzugsgebiete für Nutzung erneuerbarer Energieträger
- Attraktive Fuß- und Radwegverbindungen
- Trennsystem für Regen- und Schmutzwasser

Die vorhandenen Aussagen sollten mit energetischen Inhalten ergänzt werden.

## 1.8 GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHE INSTRUMENTE

Potential: 55% - Konkretisierung und Detaillierung der Vorgaben aus den behördenverbindlichen Instrumenten in der Bebauungsplanung.

Beispiele:

- Kompakte Bauformen, gute Dämmung
- günstige Orientierung der Bauten
- Reduktion der Bodenversiegelung
- Hohe Bebauungsdichten
- Definition zusätzlicher energietechnischer Auflagen

Nachfrage beim Land Kärnten - welche energetisch relevanten "Kann"-Kriterien darf die Gemeinde zusätzlich in den Bebauungsplan aufnehmen?

## 1.9 PRIVATRECHTLICHE VERTRÄGE

Potential 100% - Beim Verkauf von gemeindeeigenen Flächen werden energie-relevante Bestimmungen in die privatrechtlichen Verträge mit aufgenommen.

Beispiele:

- Niedrigenergiehausstandard
- Passivhausstandard
- erneuerbare Energieversorgung (Sonnenkollektoren, Biomasse, PV etc.)

## 1.10 BAUBEWILLIGUNG, BAUKONTROLLE

Potential 60% - Der Spielraum bei Baubewilligungs- und Baukontrollverfahren wird optimal genutzt, um eine möglichst energieeffiziente Bauweise sicherzustellen.

Beispiele:

- Stichproben durch Bauaufsicht
- Richtlinien für Kontrollpersonal vorhanden
- Bauunterlagen mit Protokollen der durchgeführten Qualitätssicherungsmaßnahmen ergänzen
- EA Abgleich (Kontrolle)
- für eigenes Fördersystem wird eine zusätzliche Kontrollstelle eingesetzt

## **2 GEMEINDEEIGENE GEBÄUDE UND ANLAGEN**

### **2.1 BESTANDSAUFNAHME, ANALYSE**

Potential 20% - Energietechnische Bestandsaufnahme aller relevanten gemeindeeigenen Bauten, Anlagen z.B. mit Energieausweis oder:

- Ermittlung der Energiekennzahl Strom und Wärme
- Erfassung der Gebäudesubstanz, Haustechnik
- Einsatzmöglichkeiten von erneuerbaren Energieträgern
- Ermittlung des Wasserverbrauchs
- Abschätzung von Sparpotenzialen
- Ausweisung von Sofortmassnahmen
- Festlegung Vorgehen zum Sanierungsplan

Für Ludmannsdorf wäre das Einsparpotential zu definieren und Energieausweise für alle Gebäude zu erstellen. Weiters könnten alle energierelevanten Basisdaten erhoben werden.

### **2.2 CONTROLLING, BETRIEBSOPTIMIERUNG**

Potential 50% - für 100% ist die Einführung einer monatlichen Energiebuchhaltung, ein jährlicher Energiebericht und eine Präsentation des Energieberichtes vor den zuständigen Gremien notwendig.

### **2.3 SANIERUNGSKONZEPT**

Potential 70% - für 100% wäre eine Erstellung einer mittel- und längerfristigen Sanierungsplanung für alle Objekte mit Einsparungspotenzial notwendig. Bestandteile des Sanierungskonzepts:

- Art der Maßnahmen
- zu erwartende Kosten und Einsparungen
- Zeitpunkt der Umsetzung
- Zuständigkeiten
- Finanzierung für alle gemeindeeigenen Gebäude notwendig

## **2.4 HAUSMEISTER, HAUSWARTUNG**

Potential 100% - für 100% wäre die Teilnahme an Weiterbildungen im Bereich Gebäudetechnik/Gebäudewartung notwendig. Über geleistete Weiterbildungen sind unbedingt Nachweise zu erbringen (Dokumentationsordner).

## **2.5 INTERNALISIERUNG EXTERNER KOSTEN**

Potential 100% - Richtlinie erstellen für das Fällen von Investitionsentscheiden unter Berücksichtigung der externen (volkswirtschaftlichen) Energiekosten, Verwendung von kalkulatorischen Energiepreiszuschlägen. Möglichkeit diese Punkte in Energierichtlinien zu verankern.

## **2.6 ENERGIEEFFIZIENZ WÄRME, STROM, WASSER**

Potential ist in diesen Bereichen gegeben. Im Zuge der Maßnahmen 2.1 bis 2.3 werden die Potentiale der einzelnen Gebäude aufgezeigt. Eine Untersuchung der einzelnen Gebäude sollte folgen.

## **2.7 STRASSENBELEUCHTUNG**

Potential 20% - Für 100% wäre die Umsetzung aller Leuchten auf energieeffizientere Leuchten und eine noch bessere Abstimmung der Beleuchtungszeiten notwendig.

# **3 VERSORGUNG UND ENTSORGUNG**

## **3.1 WASSERSPARMASSNAHMEN**

Potential 80% - Für 100% wäre eine aktive Informations- und Öffentlichkeitsarbeit bzw. eine finanzielle Förderung wassersparender Armaturen oder der Grauwassernutzung notwendig.

### **3.2 ANALYSE UND STAND ENERGIEEFFIZIENZ – ABWASSERVERSORGUNG**

Potential 80% - Beurteilung der Energieeffizienz für die Gemeinde zuständigen Abwasserversorgungsanlage durch eine Feinanalyse.

### **3.3 VERBRAUCHSENTWICKLUNG FÜR DIE KUNDSCHAFT**

Potential 100% - Geeignete Informationen zum Wasserverbrauch auf der Rechnung ausweisen oder als Beilage zur Rechnung verschicken, mit dem Ziel der Sensibilisierung der Kundschaft zum Wassersparen, insbesondere durch Mitteilung des Vorjahresverbrauchs und von typischen durchschnittlichen Verbrauchswerten typischer Nutzerkategorien.

## **4 MOBILITÄT**

### **4.1 UNTERSTÜTZUNG BEWUSSTER MOBILITÄT**

Potential 90% - Die Gemeinde fördert mobilitätsbewusstes Verhalten bei ihren MitarbeiterInnen.

Beispiele:

- Dienstfahräder, Business-Carsharing
- Qualität der Abstellanlagen für Fahrräder
- Förderung von Fahrgemeinschaften für den Arbeitsweg
- Zuschuss für die Benutzung des ÖV für den Arbeitsweg
- Duschmöglichkeiten

### **4.2 FAHRZEUGE DER VERWALTUNG**

Potential: 70% - Die Gemeinde achtet auf effizienten Fahrzeugeinsatz und Treibstoffverbrauch bei ihren eigenen Fahrzeugen:

- Beschaffung von effizienten Fahrzeugen
- Beschaffung CO<sub>2</sub>-neutraler Treibstoffe
- Schulung der Mitarbeitenden in Ecodrive
- Prüfung und Einführung von effizienten Mobilitätsmodellen

### **4.3 HAUPTACHSEN**

Potential 85% - Sicherstellung eines flüssigen Verkehrs auf tiefem Geschwindigkeitsniveau auf Hauptachsen durch Gestaltung, Organisation, Signalisierung etc. im Sinne einer siedlungsorientierten und nicht verkehrsorientierten Bewirtschaftung. Überprüfen ob noch Potential vorhanden ist.

### **4.4 TEMPOREDUKTIONS- BEGEGNUNGSZONEN**

Potential 65% - für 100 % Umsetzung eines Verkehrskonzepts.

Mögliche weiterer Maßnahmen:

- Flächendeckend Tempo 30-Zonen auf Nebenstraßen
- flächendeckende Verkehrsberuhigung durch Schaffung von Torwirkungen, gekrümmten Straßenverläufe, natürliche Hindernisse
- flächendeckende Reduktion von Straßenbreiten zugunsten von Fuß- und Radwegen
- Pappkameraden zur Verkehrsberuhigung

### **4.5 GESTALTUNG DES ÖFFENTLICHEN RAUMES**

Potential 80% - Aufwertung des öffentlichen Raumes, des Straßenraumes und der Einkaufsbereiche mit dem Ziel der Attraktivierung von Fuß- und Radverkehr sowie der Stärkung der lokalen Nahversorgung.

Beispiele:

- attraktive und sichere Gestaltung von Fuß- und Radwegen sowie Plätzen
- Begrünung von Strassen (Alleen etc.), Aufstellung von Bänken
- auf die Zielgruppen abgestimmte Beleuchtung

### **4.6 FUSSWEGNETZ, BESCHILDERUNG**

Potential 40% - Überprüfung der bestehenden Fußwege. Umsetzungen erfolgen auf Basis einer systematischen Ist-Analyse und Maßnahmenplanung (Analyse des gesamten Ortsgebietes mit Verkehrsplaner, umfassende Bevölkerungsbefragung, umfassende Gefahrenstellenanalyse....).

## **4.7 RADWEGENETZ, BESCHILDERUNG**

Potential 50% - Errichtung eines flächendeckenden, attraktiven Radwegnetzes im gesamten Gemeindegebiet durch z.B.:

- Analyse und Abbau von Lücken im Radwegnetz
- Analyse und Reduktion von potenziellen Gefahrenstellen
- Beschilderung mit Angabe von Zielen und Zeitbedarf
- überdurchschnittlich gute Querungsmöglichkeiten
- gute Anbindung an überörtliche Radwegnetze
- Mitnahmemöglichkeit in Bus, Bahn

## **4.8 ABSTELLANLAGEN**

Potential 85% - genügend, sichere, öffentlich zugängliche und attraktive Abstellanlagen realisieren.

## **4.9 QUALITÄT DES ÖV-ANGEBOTES**

Potential 65% - Qualität sicherstellen und ständig verbessern durch:

Taktdichte, tägliche Betriebszeit, überörtliche Anbindung, fördernde Tarifgestaltung, flächendeckende Erschließung des Siedlungsgebiets, Verdichtung und Abstimmung des Fahrplanes (Bus, Bahn, etc.), Berücksichtigung der Kundenzufriedenheit, überdachte/beleuchtete Haltestellen, innovative Antriebssysteme.

## **4.10 KOMBINIERTER MOBILITÄT**

Potential 40% - Förderung von Kombi-Angeboten wie:

- Car-Sharing, Taxi, Mietwagen, Mitfahrzentralen
- Nachttaxi
- Bedarfssysteme (ohne Abbau von Leistungen)
- Park and Ride Angebote
- Potentialermittlung durch Marktforschung, Kundenbefragung durchgeführt



## **4.11 MOBILITÄTSINFORMATION UND -BERATUNG**

Potential 100% - Aktive und regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit zu einer effizienten und schonenden Mobilität:

- Fahrplanerstellung und -ausgabe
- Buspläne auf HP und in Gemeindezeitung geben
- Abgabe von Infopaketen/Mobilitätssets an Haushalte, ZuzügerInnen, Arbeitnehmende (Fahrpläne, Karten, generelle Informationen, Gutscheine etc.)
- Informationen zu effizienten Fahrzeugen und Fahrverhalten

## **5 INTERNE ORGANISATION**

### **5.1 LEISTUNGSVEREINBARUNGEN**

Potential 100% - Vorschläge für energetische Ideen - Einbindung des e5-Teams.

Beispiele:

- Belobigung des effizientesten Hausmeisters,-wartes
- Anerkennungssystem für Eigeninitiative
- motivierendes Vorschlagswesen
- kontinuierlicher Verbesserungsprozess

### **5.2 ERFOLGSKONTROLLE, AUDIT**

Potential 50% - e5-Audit (oder internes Audit) wird dem politisch verantwortlichen Gremium präsentiert und von diesem abgesegnet. Die Ergebnisse werden auf der Homepage und der Gemeindezeitung veröffentlicht.

### **5.3 JAHRESPLANUNG, AKTIVITÄTENPROGRAMM**

Potential 60% - Vorstellung und Beschluss im Gemeinderat, Budgetierung einzelner Projekte. Ergebnisse veröffentlichen.

## 5.4 WEITERBILDUNG

Potential 25% - Energierrelevante, zielgruppenspezifische Weiterbildung für alle Angestellten wird angeboten bzw. vorgeschrieben und dokumentiert.

## 5.5 BESCHAFFUNGSWESEN

Potential 100% - Es existieren für Beschaffungen Einkaufsrichtlinien, die Energie- und Klimaaspekte berücksichtigen.

Beispiele:

- Beschaffung Büro
- Beschaffung Bau (Hoch + Tief)
- Beschaffung Energie, insbesondere Strom

## 5.6 BUDGET FÜR ENERGIEPOLITISCHE GEMEINDEARBEIT

Potential 20% - für 100% verfügt das e5-Team "frei" über ein definiertes kleines Budget (für Exkursionen, ERFA-Treffen und sonstiges).

## 5.7 NEUE FINANZIERUNGSMODELLE

Potential 100% - Die Möglichkeit der Finanzierung von Energieeffizienzprojekten über Contracting oder Intracting zur Beschleunigung der Umsetzung wird geprüft. Systematische Untersuchung aller Möglichkeiten.

## 5.8 ÖKOLOGISCHE GELDBEWIRTSCHAFTUNG

Potential 100% - Beim Aufnehmen oder Anlegen von Geldern kommen ökologische Kriterien zur Anwendung, z.B. Anlegen in Ökofonds, Arbeiten mit Ökobanken (Anteil am Gesamtgeldfluss).

## **5.9 FINANZREGELUNG VON DIENSTREISEN UND – WEGEN**

Potential 100% - Erhebung wie viele Dienstfahrten/Jahr, Beschluss zu Spesenregelung mit energierelevanten Aspekten.

## **6 KOMMUNIKATION UND KOOPERATION**

### **6.1 INFORMATION**

Potential 40% - e5 spezifische Inhalte, allgemeine Energieinformationen, Bewusstseinsbildung, Dokumentationen über kommunale Energieprojekte über Gemeindezeitung und auf der Homepage transportieren.

### **6.2 VERANSTALTUNGEN**

Potential 40% - Durchführung von weiteren Veranstaltungen zum Thema Energie, Energieeffizienz, Klima- und Umweltschutz, ...

### **6.3 STANDORTMARKETING**

Potential 100% - Von außen und innen klar als "innovative Energie/Umwelt-Gemeinde" erkennbar; Berücksichtigung im kommunalen Kommunikationskonzept bzw. bei Existenz eines eigenen Energie ÖA-Konzepts.

### **6.4 BEFRAGUNG DER BEVÖLKERUNG**

Potential 100% - Befragungen/Bürgerabende/Diskussionsrunden mit der Bevölkerung zu Themen aus dem Energie- oder Verkehrsbereich (z.B. Angebot der Verwaltung, Nutzung ÖPNV, Ideen zur kommunalen Energiepolitik, Verkehrsplanung, ...)

## 6.5 WIRTSCHAFT

Potential 60% - Die Gemeinde initiiert oder beteiligt sich an energie-/ umwelt-relevanten Kooperationen mit der lokalen Wirtschaft (inkl. Tourismusprojekte).

Beispiele:

- Unternehmerstammtische
- Dämmaktionen mit Baustoffhandel
- Direkt-Vermarktung von regionalen Bioprodukten
- Aufbau einer Hackschnitzellogistik
- Energie-Fachmessen mit Gewerbe

## 6.6 ANDERE GEMEINDEN

Potential 70% - Initiierung und Nutzung von regionalen und überregionalen Ko-operationen und Partnerschaften in energiepolitischen Fragen.

Beispiele:

- regionaler Erfahrungsaustausch (Kennzahlenvergleich, Austausch von Unterla-gen) von Mitgliedern aus der Gemeindeverwaltung
- regionale Energiebeauftragte
- Regionalplanungsgemeinschaften

## 6.7 SCHULEN

Potential 75% - Durchführung von Energieprojekten und Energie-Projektwochen in Schulen (SchülerInnen, Lehrerschaft und Hauswarte).

Günther SICKL  
Projektmanagement